

**Hamburg-Nord ist ein Bezirk in einer Stadt der sozialen Gegensätze. An den Beispielen Dulsberg und Eppendorf wird die ständig zunehmende Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich deutlich. Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer menschenverachtenden Wirtschafts-, Sozial- und Bildungspolitik. Wir fordern ein Umsteuern bei der Verwendung öffentlicher Mittel, weg von Prestigeobjekten für einige wenige und hin zu einem Hamburg für alle.**

**Wir, DIE LINKE in Hamburg-Nord, sehen diese Politik auf Bezirksebene durch die etablierten Parteien fortgeführt. Durch unser Eingreifen haben und können wir, mit Hilfe von öffentlichem Druck und Unterstützung aus der Bevölkerung, Schlimmeres verhindern, zu einem Umlenken der anderen Fraktionen beitragen und neue Perspektiven eröffnen.**

### **Arbeit und Soziales – DIE LINKE. Hamburg-Nord kämpft für:**

- Sehr guten Lohn für gesellschaftlich sinnvolle Arbeit statt 1-Euro-Jobs und Bürgerarbeit mit Zwangscharakter
- Keine Zwangsumzüge – Armut darf nicht zum Verlust der Wohnung führen
- Wirksame öffentliche Kontrolle der ARGEn
- Umsetzung der gesetzlichen Pflicht der ARGEn zur umfassenden Aufklärung und Information sowie Herstellung von Rechtssicherheit für EmpfängerInnen von Grundleistungen; die gegenwärtige Praxis ist eine dauerhafte Verletzung der Würde des Menschen
- Einführung eines Sozialtickets für öffentliche Verkehrsmittel, Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen, das den Namen verdient.

### **Bildung und Kultur für alle – dafür setzt sich DIE LINKE. Hamburg-Nord ein:**

- »Eine Schule für alle«, das heißt gemeinsames Lernen mit Chancengleichheit für alle Kinder auch mit Behinderung statt einseitiger Eliten-Bildung mit sozialer Auslese

- Förderung von Kulturprojekten bzw. Freizeit- und Sportangeboten in den Hamburger Quartieren und Vereinen, insbesondere mit integrativem Charakter
- Sprachentwicklung (auch für Eltern) und kultureller Austausch ab Kinderkrippe und Kindergarten sowie frühkindliche Bildung für alle
- Nutzung der Gebäude bereits geschlossener Schulen und anderer städtischer Einrichtungen als Sozialeinrichtungen
- Ausweitung statt Einschränkung des Angebots an öffentlichen Bücherhallen.

### **Familien und Soziales – dafür steht DIE LINKE. Hamburg-Nord:**

- Einen gebührenfreien und bedarfsgerechten Ganztagesplatz für jedes Kind in den Krippen, Kindergärten und Horten
- Kostenloses Frühstück und Mittagessen für Kinder und Jugendliche in Krippen, Kitas, Horten und in allen Schulen
- Ausbau der sozialen Infrastruktur wie Kinder- und Familienzentren, Häuser der Jugend etc. mit ausreichend qualifiziertem Personal in voll sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen
- Wiedereinsetzung der Gleichstellungsbeauftragten
- Einführung von unabhängigen Beratungsstellen in den Stadtteilen mit Angeboten für:
  - Familien
  - Flüchtlinge und MigrantInnen
  - Finanziell Benachteiligte, insbesondere RentnerInnen, Hartz IV-EmpfängerInnen sowie Überschuldete
  - Rechtsberatung bei Problemen mit Behörden, Arbeitgebern, Vermietern, Sozialversicherungen etc.

### **Stadtentwicklung – das fordert DIE LINKE. Hamburg-Nord:**

- Flächenbewirtschaftung mit langfristiger Belegungsbindung und Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus unter Verzicht einer Bindungsfrist

- Einführung einer Quote für dauerhaft bezahlbaren Wohnraum
- Gesamtkonzepte zur Einzelhandels- und Gewerbeentwicklung in den Stadtteilen, Vermeidung von Großeinkaufszentren, Förderung von Kleinbetrieben sowie Vielfalt in den Quartieren
- Weitreichendes Lärmschutzkonzept für Straßen-, Zug- und Fluglärm inkl. absolutes Nachtflugverbot
- Barrierefreiheit und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention damit alle die Menschenrechte und Grundfreiheiten im vollen Umfang nutzen können
- Erhalt des Baumbestandes, der Grünflächen und deren ökologisch nachhaltiger Pflege und Nutzung, ortsnahe Ersatzbepflanzungen und Ausgleichsflächen müssen verpflichtend sein
- Keine Privatisierung, sondern ausreichend Mittel für Erhalt und Pflege von Sportanlagen
- Verbindliche Bürgerbeteiligung bei der Sanierung des Hallen- und Freibades Ohlsdorf sowie dessen Erhalt als Familienbad
- Eine Stadtbahn mit sinnvoller Streckenführung unter verbindlicher Bürgerbeteiligung
- Ausbau des Radwegenetzes (vorzugsweise durch Radfahrstreifen auf der Fahrbahn)

### **Öffentliche Daseinsvorsorge für alle – dafür setzt sich DIE LINKE. Hamburg-Nord ein:**

- Keine Privatisierung von Betrieben und Dienstleistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge wie z.B. Hamburger Wasserwerke
- Stärkung des öffentlichen Eigentums
- Rückführung der Krankenhäuser und der Energieversorgung in öffentliche Hand
- Keine Übertragung von öffentlichen Aufgaben an Unternehmen, die untertariflich bezahlen

### **Mehr Demokratie wagen – dafür setzt sich DIE LINKE. Hamburg-Nord ein:**

- Mehr Rechte und Eigenständigkeit für die Bezirke und die kommunale Politik
- Abschaffung des Evokationsrechts, mit dem der Senat bezirk-

- liche Entscheidungen an sich ziehen kann
- Verbesserung von Beteiligungsverfahren bei Bauvorhaben von Anfang an
- Kommunales Wahlrecht für alle im Bezirk lebenden Menschen ab 18 Jahren

### **Friedenspolitik – DIE LINKE. Hamburg-Nord setzt sich für die Entmilitarisierung des Bezirks und Hamburgs ein:**

- Denn Militäreinsätze sind Gewaltanwendung zur kapitalistischen Ressourcensicherung
- Keine Jugendoffiziere in Schulen und Jugendeinrichtungen
- Keine Werbung für Ausbildungsangebote bei der Bundeswehr
- Keine Rüstungsindustrie
- Keine zivil-militärische Zusammenarbeit – auch nicht auf Bezirksebene
- Entmilitarisierung von Sprache und Medien als Element der Gewaltprävention
- Etablierung einer friedenspolitischen Kultur, beispielsweise durch Erhalt des kulturellen Erbes Wolfgang Borcherts und anderen FriedensaktivistInnen

### **Kein Fußbreit den Faschisten – DIE LINKE. Hamburg-Nord bezieht Stellung gegen Rechts:**

- Verbot faschistischer Gruppierungen wie NPD, DVU bzw. NPD die Volksunion
- Couragiertes Vorgehen gegen alle nationalistischen und rassistischen Tendenzen
- Ablehnung jedweder Diskriminierung. Alle Menschen haben in jeder Lebenslage das gleiche Recht auf ein menschenwürdiges Leben unabhängig von ihrer gesellschaftlichen Stellung und der wirtschaftlichen Verwertbarkeit ihrer Arbeitskraft

**DIE LINKE setzt sich parlamentarisch wie außerparlamentarisch dafür ein, dass diese Grundsätze in Politik, Medien, Bildung und Kultur verwirklicht werden.**